

Dortmunder Erfolgsgeschichte

Zum 20. Jubiläum Xin Peng Wangs als Leiter und Intendant des Ballett Dortmund



STRAWINSKY! mit Javier Cacheiro Alemán steht am 7. und 28. Januar wieder auf dem Spielplan.

FOTO JANUSZEWSKI

Das Jahr 2023 wird nicht nur für das Ballett Dortmund ein besonderes Jahr werden, sondern für das gesamte kulturelle Leben Dortmunds. In diesem Jahr wird Ballettintendant **Xin Peng Wang** (Foto) das Dortmunder Ballett

20 Jahre lang als Leiter sowie als Intendant geführt und geprägt haben. Wang ist damit einer der am längsten amtierenden künstlerischen Leiter in Deutschland.

Dabei waren die Bedingungen zu Beginn von Wangs Amtszeit alles andere als rosig. Das Dortmunder Bal-

lett war im Jahr 2003 keine eigene Sparte des Theater Dortmund, sondern eine Unterabteilung der Oper. Man konnte zwar eine eigene Produktion pro Spielzeit auf die Bühne des Opernhauses bringen, jedoch fanden sich die Tänzerinnen und Tänzer eher in den Musicals und Operetten der Oper wieder.

Als Wang im September 2003 als Ballettdirektor anging, stand ihm noch nicht mal ein eigenes Büro zur Verfügung. Mit einem Tisch auf dem Flur, auf dem sich zwar ein Telefon, aber kein Computer befand, startete er in seine erste Spielzeit. Womit Wang aber damals mehrfach ausgestattet war, war der Wille und die klare Vision, aus seinem Ballett etwas Besonderes zu machen.

Zuvor konnte Wang als Ballettdirektor am Staatstheater Meiningen in einer strukturschwachen Region dem Ballett nicht nur neuen Glanz verschaffen, sondern einen überaus hohen Zuschauerzuwachs verschaffen. Ein Modell, das der im chinesischen Dalian geborene Wang nun auf Dortmund anwenden wollte. Dabei halfen ihm seine großen Erfahrungen und seine fundierte Ausbildung im Bereich des Balletts. Seine tänzerische Ausbildung erhielt Wang an der Kunsthochschule seiner Heimatstadt.

Seine Ausbildung vertiefte er durch ein Choreografiestudium an der Peking Dance Academy und der Folkwang Hochschule. Auf der Bühne war er als Solotänzer beim Nationalballett in Peking und am Aalto Ballett Theater Essen engagiert.

Für das Essener Ballett begann er zahlreiche eigene Choreografien zu schaffen. Seit 1996 ist Wang nun weltweit als Choreograf tätig. Arbeiten führten ihn unter anderem nach New York, London, Amsterdam, Antwerpen, Ankara, Vilnius, Helsinki, Peking, Hong Kong, Dresden und immer wieder nach Essen. Dort lernte er auch den jungen Tänzer Tobias Ehinger kennen, der ihm als Ballettmanager nach Dortmund folgen sollte, wo beide das Dortmunder Ballett neu erfanden.

Sehr schnell richteten Wang und Ehinger das Ballett international aus. So entstanden unter Wang die Internationalen Ballettgalas, die die größten Stars der internationalen Ballettwelt nach Dortmund brachten. Aber auch durch die kontinuierliche Aufbauarbeit und mit einem scharfen Blick für junge Talente und neue Stoffe verschaffte er der Tanzkunst in Dortmund eine bis dahin unbekannte Bedeutung. Trotz heftiger Gegenwehr der damaligen Opernintendant gelang es Wang 2008 dem Ballett Dortmund den Status einer eigenständigen und gleichberechtigten Sparte innerhalb des Theater Dortmund zu verleihen.

Die alles andere als günstigen räumlichen Arbeitsbedingungen konnte das Ballett mit starken Partnern aus Wirtschaft und Politik 2009 durch das neue Ballettzentrum Westfalen auf eine einzigartige professionelle Ebene verbessern. Heute dient das Ballettzentrum der Tanzcompagnie als Trainings- und Probenort sowie mittlerweile auch als Vorstellungs- und Tagungslocation. Internationale Beachtung verschaffte Wang dem Dortmunder Ballett nicht nur, in dem er Stars nach Dortmund einlud, sondern auch durch zahlreiche Gastspiele des Balletts im Ausland. So führten Gastspiele das Dortmun-

der Ballett nach Ungarn, Tschechien, die Slowakei, Russland, Finnland, Frankreich, Schweden, Serbien und Israel. Kooperationsprojekte mit dem New York City Ballet, dem Chinesischen Nationalballett oder The Hong Kong Ballet machten die Dortmunder Compagnie weltweit bekannt. Mit einem seiner erfolgreichsten Produktionen, **DER TRAUM DER ROTEN KAMMER**, setzte er sich in Hongkong gegen die chinesische Zensurbehörde durch und positionierte sich als Vertreter der Kunst- und Meinungsfreiheit.

Neben den zahlreichen Projekten des Ballett Dortmund wurde unter Wangs Leitung 2014 das NRW Juniorballett gegründet, das sich dem Einstieg junger Tänzerinnen und Tänzer in die Berufswelt widmet. Seitdem durchliefen zahlreiche internationale Talente die westfälische Tanz-Kaderschmiede und fanden Engagements in Ensembles in Wien, München, Hannover und natürlich auch der Dortmunder Hauptcompagnie.

Was 2003 mit einem Ballettstudio und einem Tisch auf dem Flur des Dortmunder Opernhauses begann, ist 20 Jahre später eine, wenn nicht die, erfolgreichste Sparte des Theater Dortmund im Punkt Auslastung und Einnahmen in Relation zu den eingesetzten Mitteln. Jedoch stand in all den Jahren für Wang die künstlerische Exzellenz stets im Mittelpunkt. Dabei blieb er über zwei Jahrzehnten seinem künstlerischen Grundsatz treu: „Im inhaltlichen Zentrum meiner Arbeiten stehen der Mensch und seine Lebensbedingungen. Ich sehe die Tanzkunst als eine Schnittstelle vieler verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen sowohl der Musik, der darstellenden als auch der bildenden Kunst und der Literatur.“

STRAWINSKY!: 7./28. 1., 19.30 Uhr, Opernhaus

ROMEO UND JULIA: 8. 1., 18 Uhr, 15. 1., 19 Uhr, Opernhaus

PEER GYNT: Matinee, 22. 1.; 11.15 Uhr (Ballettzentrum), 26. 1., öffentliche Probe, 18.15 Uhr, Opernhaus